

# Vorzeigeprojekt

## Aufschlussreicher WLSB-Infotag im SportPark des TV Großsachsenheim

**S**portvereinszentren sind nicht nur für Großvereine interessant. Der TV Großsachsenheim im Sportkreis Ludwigsburg mit rund 1500 Mitgliedern hat unter Beweis gestellt, dass man mit durchdachter Planung und attraktiver Architektur ein Vorzeigeprojekt schaffen kann. Der WLSB hatte deshalb zum Info-Nachmittag am 10. Mai in den „SportPark Sachsenheim“ geladen. 35 Kommunal- und Vereinsvertreter ließen sich das Projekt vorstellen.

„Beispielhafter Sportstättenbau in der Region“ – so lautet die Überschrift der Informationsreihe des WLSB, bei der nachahmenswerte Sportstätten-Projekte vor Ort vorgestellt werden. Mit dem Sportvereinszentrum „SportPark“ hat der Turnverein Großsachsenheim eine solche, in jeder Hinsicht moderne, weil ökologisch durchdachte und optisch attraktive Sportstätte errichtet – als Ergebnis einer gelungenen Kooperation zwischen Ver-

ein und Kommune.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte Jan Trost, Fachbereichsleiter der Stadt Großsachsenheim, den Projektablauf aus Sicht der Kommune vor – von den ersten Überlegungen des Vereins über die erforderliche Machbarkeitsstudie bis hin zur passgenauen Planung, die die Möglichkeiten des Vereins wie auch das Potenzial des Umfelds berücksichtigt. Trost hob vor allem die gute Zusammenarbeit mit dem WLSB, dem Beratungsunternehmen Flowcon und dem WLSB-Partner SpOrt concept hervor.

Gerhard Zambelli, Finanzvorstand des TV Großsachsenheim, lieferte in seinem Vortrag die Zahlen und Fakten zum Großprojekt. Vor allem zwei Aspekte ließen aufhorchen: So plante der Verein für den gerätgestützten Trainingsbereich im ersten Jahr mit 340 Nutzern. Doch schon jetzt, nicht einmal ein halbes Jahr nach der Eröffnung, zählt man bereits 580 Nutzer, mehr als man sich für das dritte Jahr erhofft



Das moderne Sportvereinszentrum des TV Großsachsenheim ist Anfang des Jahres fertiggestellt worden.

Foto: Kerstin Wohlhüter/SpOrt concept

hatte – und die Tendenz ist weiter steigend. Nicht weniger erfreulich sei, so Zambelli, dass es dem Verein gelang, die veranschlagten Baukosten von 2,6 Millionen Euro einzuhalten.

Architektin Kerstin Wohlhüter von SpOrt concept stellte die entscheidenden Aspekte für die Planung von Sportstätten vor, zu denen die Analyse von Bedarf, Standort oder auch Bevölkerungsentwicklung zählt. Dem stimmte auch WLSB-Sportstättenbauexperte Jürgen Hanke in seinem Vortrag zu. An einer Machbarkeitsstudie und individueller Beratung und Planung führe kein Weg vorbei bei einem solchen Großprojekte, betonte Hanke.